

# Vor 40 Jahren wurde viel in Bewegung gesetzt

Die Jubiläums-Eiche beim „Wäsmeli-Träff“ erinnert an die 800-Jahr-Feier der Stadt Luzern

Am 4. November sind es 40 Jahre, dass das junge Bäumchen durch die Stadtgärtnerei, begleitet von Kindern, gepflanzt wurde. Es sollte ein Zeichen setzen in der Nachbarschaft des neuen „Wäsmeli-Träff“, der im vorangehenden März seine Türen geöffnet hatte; es sollte erinnern an die 800-Jahr-Feier der Stadt Luzern, die 1978 in unserem Quartier viel in Bewegung setzte.

Den Anstoss zu dieser Baumpflanzung hatte ein Aktionskomitee gegeben. Es war eines von 12 Komitees, die sich alle zum Ziel gesetzt hatten, im Jubiläumsjahr das Quartierleben in einem besonderen Bereich zu fördern.

Ein anderes Aktionskomitee hatte bereits im Frühling 1978 die Instandstellung der völlig verfallenen Wesemlinwaldkapelle an die Hand genommen und rasch viele Fronarbeitsstunden investiert. Diese Aufgabe erwies sich allerdings komplexer als vorerst angenommen. Dank grossem Engagement staatlicher, kirchlicher und privater Kreise konnte die Restauration vollendet und der Unterhalt danach sichergestellt werden. Die kürzliche sommerliche Feierstunde bei der schönen Kapelle erinnerte an deren Einweihung am 26. August 1979.

Es gibt sogar einen Jubiläums-Brunnen. Er trägt keine Inschrift und wirkt ganz selbstverständlich: der Brunnen auf dem Spielplatz Gartenheim. Er war aber keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Die Aktionsgruppe Spielplatz, welche nicht nur Spielanlässe organisierte, sondern ab 1978 auch in Fronarbeit neue Holzspielgeräte evaluierte und zusammenbaute, setzte sich hartnäckig für einen



Restauration der völlig verfallenen Waldkapelle im Jahr 1978.

Foto: Stadtarchiv Luzern / Stephan Wicki

Brunnen ein. Die Stadtgärtnerei nahm das Anliegen schliesslich auf. Die damaligen Spielgeräte haben ihren Dienst getan und wurden kürzlich durch neue ersetzt. Doch der Brunnen ist noch da. Er ist unverzichtbar.

Und welchen Beitrag leisteten die übrigen Gruppen? Sie waren für Sport, Spiel, Geselligkeit und sozialen Zusammenhalt zuständig. Am Erfolg dieser Gruppen massgeblich beteiligt waren die früh zusammenarbeitenden, tatkräftigen und grosszügigen Geschäftsleute «Mir ufem Wäsmeli». Bis heute dienen diese Aktivitäten dem Zusammenhalt des Quartiers und haben sich mit neuen Helferinnen und Helfern gleich oder ähnlich gehalten.

Schon 40 Mal litt der Gartenheimrasen unter dem Wäsmelicup, schon 40 Mal öffnete der „Wäsmeli-Träff“ seine Türen für das Quartierznacht, fast ebenso oft für Spielzeug- und Kleiderbörsen.

40 Mal traf man sich zum Quartierznacht, erst am Morgenweg, später auf dem Klosterplatz oder im Klostergarten. Über 40 Jahre konnten sich die Fussballfreunde darauf verlassen, dass montags ein Verantwortlicher den Ball zum Abendturnen ins Utenberg brachte, und 40 Mal flackerten die Räbenlichtli. Neue Angebote gab es zwischenzeitlich, wie der SOS-Dienst oder Kulturabende, anderes hat die 40 Jahre nicht überdauert (z.B. Quartierfasnacht).

Die intensive Zusammenarbeit hat damals starke Netzwerke und schöne Freundschaften geschaffen. Geschäftsleute, Quartierverein und Seelsorge waren eng verknüpft. Jetzt ist die nächste Generation am Werk. Eine neue Überbauung wird den alten „Wäsmeli-Träff“ ersetzen. Zu hoffen bleibt, dass die Jubiläums-Eiche stehen bleibt und weiter an das grosse Jubiläumsjahr erinnert.

Vreni Grüter



Die Jubiläums-Eiche vor dem „Wäsmeli-Träff“

Foto: Urs Schlatter



Sportanlass im Gartenheim

Foto: Stadtarchiv Luzern